

DINSLAKEN

VOERDE | HÜNXE



Enthüllt vom Kaiser...
... und das ist nur eine
Geschichte, die Kleve zu
erzählen hat **Wir am Niederrhein**

GUTEN MORGEN

in Dinslaken, Voerde und Hünxe

Plus minus Null

Etwas Gutes kann man der Zeitumstellung ja abgewinnen – nämlich dass, wie in dieser Nacht, wenn die Uhr zurückgestellt wird, man eine Stunde länger schlafen kann. Das lohnt sich insbesondere dann, wenn am Sonntag die Arbeit ruft – was sie in diesem Fall auch tut. Ausgleichende Gerechtigkeit ist es diesmal obendrein, schließlich war der Sonntag am letzten Wochenende im März, an dem die Uhr vorgezogen wurde und somit eine Stunde Schlaf fehlte, für mich auch ein Arbeitstag. Macht unterm Strich also plus minus Null. Schade nur, dass sich der Körper mit dieser mathematischen Rechnung nicht so einfach zufrieden gibt und im März noch tagelang der neuen Zeit hinterher hinkt... P.K.

KURZ GEMELDET

Augustastrasse teilweise komplett gesperrt

Dinslaken. Von Montag, 29. Oktober, bis Freitag, 16. November, ist die Kreuzung Augustastrasse/Zum Fischerbusch voll gesperrt. Der kleine Kreisverkehr wird hergestellt und es finden Kanalbauarbeiten statt, auch die Asphaltarbeiten werden abgeschlossen. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Voraussichtlich Mitte Dezember kann der erste Bauabschnitt – von der Industriestraße – wieder freigegeben werden. Die Arbeiten von der Industriestraße bis zum Kreisverkehr Katharinenstraße sollen im März beginnen und bis zum Sommer 2020 dauern.

Frauenmesse „Fit für den Beruf“ im Kreishaus

Kreis Wesel. „Machen Sie sich fit für den Beruf!“ heißt es am Dienstag, 30. Oktober, 9-13 Uhr, im Kreishaus, Reeser Landstraße 31. Zum zehnten Mal findet die große Frauenmesse im Kreis Wesel statt. An 40 Infoständen beraten Experten nicht nur zu allen berufsrelevanten Themen wie Weiterbildung, Umschulung und Studium, zum Wiedereinstieg, zur Karriereplanung und Bewerbung, sondern informieren auch zur Existenzgründung, Rente, Pflege von Angehörigen und mehr. Interessierte Frauen sind eingeladen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

DER RHEINPEGEL

Köln, 13 Uhr: 0,75 m, + 5 cm
Ruhrort, 13 Uhr: 1,54 m, - 4 cm
Wesel, 13 Uhr: 0,97 m, +/- 0 cm
Rees, 13 Uhr: 0,45 m, + 1 cm

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion:
Telefon: 02064 6205-24
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: lok.dinslaken@nrz.de

Zustellservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750*
(* kostenlose Servicenummer)



Durch den Wechsel von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt ist der Schlafrythmus von vielen Menschen kurzfristig gestört.

FOTO: LARS HEIDRICH

Auswirkungen der Zeitumstellung

Förster, Lehrer oder Pendler: Menschen aus unterschiedlichen Bereichen erklären, welcher Einfluss auf den Alltag damit einhergeht und wie man sich darauf einstellt

Von Lars Tenorth

Dinslaken/Voerde/Hünxe. In der Nacht auf Sonntag ist es wieder so weit, die Zeit wird von drei auf zwei Uhr um eine Stunde zurückgestellt. Einige Menschen freuen sich über mehr Schlaf, andere ärgern sich über den gestörten Rhythmus. Europaweit wird zurzeit rege diskutiert, ob die Zeitumstellung von Winter- auf Sommerzeit und umgekehrt nicht abgeschafft werden sollte und man sich nicht auf eine der beiden für das ganze Jahr festlegt. Denn die Zeitumstellung hat Auswirkungen in vielen Bereichen, die NRZ hat sich dazu umgehört.

Schulleiterin plädiert für Winterzeit

Astrid Weidler, Schulleiterin des Dinslakener Otto-Hahn-Gymnasiums, plädiert dafür, die Zeitumstellung abzuschaffen und die ursprüngliche Winterzeit beizubehalten. „Morgens mache ich mir Sorgen, wenn junge Schüler die ersten Male bei Dunkelheit mit dem Rad zur Schule fahren“, sagt sie. Durch die Einführung einer

Winterzeit wäre es im Vergleich zur Sommerzeit morgens immer eine Stunde früher hell, dafür abends eine Stunde früher dunkel. Zudem hätten wenige Schüler auch Probleme mit der Zeitumstellung auf die Winterzeit, die oft am letzten Wochenende der Herbstferien erfolgt: „In Einzelfällen kommen sie am Montag nach den Ferien eine Stunde zu früh zur Schule und warten dann auf dem Schulhof.“

Förster: Wildwechsel als Gefahr

Auch Förster Michael Herbrecht aus Hünxe ist ein Gegner der Zeitumstellung: „Jedes Jahr ist es derselbe Alptraum.“ Zu dieser Zeit komme es vermehrt zu Verkehrsunfällen durch Wildwechsel. „Denn die Tiere stellen sich auf den Berufsverkehr ein und wissen, wann sie besser nicht die Straßen überqueren.“ Die Umstellung bringe jedes Mal massive Probleme mit sich, die Tiere bräuchten schon „zwei, drei Tage, um sich wieder anzupassen“. Autofahrer empfiehlt er in dieser Zeit, „höllisch anzupassen“. Zudem weist er auf einen anderen Missstand hin, der mit der



Astrid Weidler, Schulleiterin des Otto-Hahn-Gymnasiums. FOTO: HEIKO KEMPFEN

Zeitumstellung einhergeht: „Freilaufende Hunde können im Wald auf Rehe treffen, weil Spaziergänger das Gassi gehen um eine Stunde verlagern.“ Laut des Försters würden die Hunde immer mal wieder auf freilaufende Rehe treffen, da diese zu solchen Zeiten normalerweise ungestört unterwegs sind. Vor allem „Kitze seien gefährdet“. Deshalb appelliert er an die Hundebesitzer, die Vierbeiner in den ersten Tagen nach der Umstellung an der Leine zu lassen, bis sich das Wild wieder darauf eingestellt hat.

Landwirtin sieht keine Probleme

Dagegen sieht die Landwirtin Ulrike Lohmann aus Voerde die Um-

stellung als nicht so problematisch an. „Bei unseren rund 100 gehaltenen Milchkühen merkt man es kaum“, sagt sie. Die Futterzeiten seien eh nicht immer gleich, es könne sich auch mal um eine halbe Stunde verschieben.

Patienten mit Schlafdefiziten

Krankenschwester Astrid Thiel-Westermann, die schon über 30 Jahre in ihrem Beruf tätig ist und seit Juli im Fachbereich Schlaflabor des St.Vinzenz-Hospital in Dinslaken arbeitet, befürwortet eine feste Zeit: „Viele Menschen haben Probleme mit der Umstellung. Die Patienten sind froh, wenn es bei einer Zeit das ganze Jahr über bleibt.“ Einige seien müde, weil sie den Rhythmus nicht darauf einstellen können. Das führe dann auch zu Konzentrationsfehlern. Sie empfiehlt Eltern, ihre kleineren Kinder schon Tage vorher etwas früher ins Bett zu bringen, damit sie sich an die Umstellung gewöhnen. Persönlich hält sie eine Einführung der Sommerzeit für sinnvoll, weil es dann abends länger hell ist.

Pendler wünscht sich Sommerzeit

Wilfried Limke, Erster Beigeordneter der Stadt Voerde, stimmt auch für die Einführung der Sommerzeit: „Dann habe ich abends noch etwas vom Tag.“ Er pendelt täglich zwischen Münster und Voerde. Für ihn persönlich mache es morgens, wenn er zur Arbeit aufbricht, keinen großen Unterschied, ob Winter- oder Sommerzeit ist: „Wenn ich morgens um halb 7 losfahre, ist es sowieso noch dunkel.“ Der Erste Beigeordnete sieht die Zeitumstellung als „endlich“. Ursprünglich eingeführt worden sei sie laut Limke, um Energie einzusparen, nachweislich habe es nicht dazu geführt.

DIE AKTUELLEN PLÄNE EUROPAS

■ Laut dem Vorhaben der EU-Kommission würden die Uhren in den europäischen Staaten am 31. März 2019 das letzte Mal verpflichtend umgestellt. Danach würde jedes EU-Land selbst festlegen können, ob es sich dauerhaft für Winterzeit oder Sommerzeit entscheidet. Möglich wäre es theoretisch, dass z.B. Belgien eine andere Zeit wählt als Deutschland.



Förster Michael Albrecht aus Hünxe hofft auf eine fortwährend feste Zeit, damit sich die Tiere nicht mehr unerwartet umstellen müssen. FOTO: MARKUS JOOSTEN

Stadtwerke laden zum Infoabend

Thema: Das Projekt
Holz-Energiezentrum

Dinslaken. Im vergangenen Jahr stellten die Stadtwerke Dinslaken ihren weiteren Schritt zur vollständigen, autarken und klimafreundlichen Energieversorgung in Dinslaken dar. Die Umsetzung des Projektes Dinslakener Holz-Energiezentrum ist zwischenzeitlich so weit fortgeschritten, dass zur versprochenen Transparenz eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt wird. Deshalb laden die Stadtwerke Dinslaken alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich am Mittwoch, 21. November, um 18.30 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Ledigenheim Lohberg, Stollenstr. 1, auf den aktuellen Stand bringen zu lassen.

Hier werden alle wesentlichen Eckpunkte und Planungsprämissen dargestellt. Das DHE ist ein wichtiger Baustein der künftigen Energieversorgung der Stadt. Mit der in Kraft-Wärme-Kopplung produzierten Energie können die Haushalte der Stadt mit Strom und rund 17.000 Gebäude mit Fernwärmeanschluss mit Wärme versorgt werden – annähernd CO₂-neutral und ohne den Einsatz von fossilen Brennstoffen wie Öl, Gas und Kohle.

Für die Informationsveranstaltung hofft man deshalb von Seiten der Stadtwerke auf ein reges Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Die Haustür richtig sichern - Polizei klärt auf

Kreis Wesel. Wie sichere ich meine Haustür? Gibt es öffentliche Zuschüsse, wenn ich mein Haus sicherer mache?

Über diese und andere Fragen können die Bürger am heutigen Samstag, 27. Oktober, zwischen 10 und 13 Uhr mit den Experten der Polizei sprechen. Auch Termine für eine kostenlose Beratung vor Ort können telefonisch vereinbart werden. Dieses Angebot der Kreispolizeibehörde Wesel ist Teil der landesweiten Aktionswoche „Riegel vor! Sicher ist sicher.“

Die Hotline der Polizei ist am Samstag zu erreichen unter: ☎ 0281/107-4424/-4422.

Aufs Autodach gesprungen

Dinslaken. Am Donnerstagabend gegen 18.35 Uhr beabsichtigte ein 19-jähriger Mann aus Dinslaken, mit einem Auto vom Baumschulenweg auf die Gärtnerstraße einzufahren.

Ein befreundeter 17-Jähriger aus Dinslaken sprang aus bislang unbekanntem Grund auf das Fahrzeugdach des Pkw und stützte sich auf diesem an der Beifahrerseite ab. Als der 19-Jährige bremste, stürzte der 17-Jährige vom Autodach und verletzte sich. Er musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden, in dem er stationär verblieb.